

09 09 15 - Gitz - Jubiläum

Hungener Grüne feiern silbernes Jubiläum ganz zwanglos

25-jähriges Bestehen des Ortsverbandes in Trais-Horloff gefeiert – Bundestagskandidat Tom Koenigs im Gespräch – „Karl Marx, Joschka und ich“

15/9.0

HUNGEN (ivi). Zu einer zwanglosen Jubiläumsfeier hatten der Hungener Ortsverband und die Fraktion der Grünen an die Grillhütte in Trais-Horloff eingeladen. Als Gast begrüßte Wolfgang Macht den Bundestagskandidaten Tom Koenigs.

Bürgermeister Klaus Peter Weber und Stadtverordnetenvorsteherin Karin Asmus sowie die Vorsitzenden der anderen im Parlament vertretenen Parteien, Gerhard Rupp, Joachim Schäfer, Joachim Heinzerling und Wolfgang Becker, sprachen Grußworte.

Vor 25 Jahren, ein Jahr nach dem überraschenden Einzug der noch jungen Partei „Die Grünen“ in den Bundestag, fanden sich in Hungen Menschen zusammen, die dieser Bewegung nahe standen, führte Macht aus. Zu jener Zeit gab es gerade einigen Unmut über die Stadtpolitik zu verschiedenen Themen, auch fühlte man sich schlecht informiert. Die Hungener Grünen wurden aus der Taufe gehoben



Bundestagskandidat Tom Koenigs (4.v.r.) gratulierte den Hungener Grünen zum 25-jährigen.
Bild: Prangenberg-Vick

und schafften auf Antrieb den Sprung ins Parlament. Macht erinnerte an die „Ehemaligen“ in der Stadtverordnetenversammlung Susanne und Michael Funck,

Maria Stiehl, Dr. Marianne Welteke-Erb, Lisa Weißler-Mahlke und Ingrid Reeb. Gründungsmitglied und erster Fraktionsvorsitzender war der verstorbene Bodo

Krüger. Dank galt den Magistratsmitgliedern und Ortsbeiräten Ulrike Berninger, Bernd Kreutschmann, Ingrid Moser-Föller und Wolfgang Wagner, Klaus Petersen, Inge Kempny und Heinz Weis.

Mit hohem Einsatz im schwierigen politischen Alltagsgeschäft als kleinste Fraktion im Parlament sei in den 25 Jahren eine positive Bilanz erreicht worden, stellte Macht fest. Einige Stationen erwähnte er im Detail, die zum Teil in Zusammenarbeit mit der SPD erreicht wurden. Aktuell sei es unter anderem das Energiekonzept, das Hungen voranbringen soll.

Die Überschrift der Internetseite von Tom Koenigs lautet: „Karl Marx, Joschka und ich.“ Mit 23 Jahren wurde sein bewegtes Leben politisiert durch den Tod von Benno Ohnesorg. Für die Grünen war er Umweltdezernent in Frankfurt und wurde Stadtkämmerer. Nach seinem Ausscheiden erhielt er verschiedene wichtige UN-Missionen, die letzte mit der Friedensmis-

sion in Afghanistan. Auf die Frage, was ihn als Frankfurter zur Bundestagskandidatur in Gießen veranlasst habe sagte er, der Gießener Kreisverband sei ihm als aktiv bekannt, und so habe er das ihm angetragene Mandat gern angenommen.

In seinen anschließenden Ausführungen stellte er die erneuerbaren Energien in den Vordergrund, die von Anfang an Thema der Grünen gewesen seien. Inzwischen hätten auch die anderen Parteien diese Notwendigkeit erkannt, seien aber noch zu halbherzig dabei. Für eine Energiewende hält er ein drittes Konjunkturprogramm für erforderlich. Die Automobilindustrie müsse umdenken, sonst würde sie überholt. Hier sieht er auch ein Problem in der Opel-Produktpalette für die zukünftige Existenz. Großprojekte in Gebieten mit hoher Sonneneinstrahlung wurden angesprochen, das Blockheizkraftwerkprojekt von VW und schließlich das europäische Migrantenproblem.

Gi. Anz. 15. 9. 09